

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserin, lieber Leser,

wie ein Alien sieht die Galle einer Eichengallwespe aus, die dem Pfalzmuseum kürzlich übergeben wurde. Diese Wespe und deren Galle wurden bislang in Deutschland nicht nachgewiesen. Sie ist im Mittelmeerraum beheimatet und liefert einen weiteren Beleg für die Klimaveränderung, die sich auch bei uns immer deutlicher bemerkbar macht. Solche Nachweise werden in den Sammlungen des Pfalzmuseums archiviert und bearbeitet und unterstreichen dessen Bedeutung als Zentrum für die Dokumentation der Biodiversität.

Das Pfalzmuseum für Naturkunde mit Haupthaus in Bad Dürkheim und Urweltmuseum GEOSKOP sowie Zehntscheune auf Burg Lichtenberg bei Kusel beherbergt überregional bedeutende geowissenschaftliche, botanische und zoologische Beleg-Sammlungen. Auch in den Jahren 2013 bis 2015 wurden sie bearbeitet, gepflegt und erweitert, beispielsweise die botanische Sammlung durch mehrere Typusexemplare neu beschriebener Pflanzenarten.

Im vorliegenden Band informieren wir Sie über weitere Ereignisse und Fortschritte im Pfalzmuseum für Naturkunde in den Jahren 2013 bis 2015. Im Museumsteam fanden Wechsel statt; zwei neue Mitarbeiter kamen hinzu, vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter der Museumsdirektor Dr. Reinhard Flößer, wurden in den Ruhestand verabschiedet.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit Herrn Dr. Wieland einen wissenschaftlich versierten und sehr engagierten Museumsdirektor gewonnen haben, der sowohl bei der POLLICHIA als auch bei den Kolleginnen und Kollegen im Haus hohe Akzeptanz genießt.

Doch nicht nur im personellen Bereich, sondern auch in den Ausstellungen und Sammlungen sowie mit Sonderveranstaltungen und einem umfangreichen pädagogischen Programm hat sich viel ereignet.

Auch auf dem Weg zu einer modernen Dauerausstellung gab es Fortschritte. Nach Abschluss der Planungen für die Umgestaltung des ersten Obergeschosses begannen 2015 die Umbauarbeiten, die im Jahr 2016 abgeschlossen werden sollen. Der Zweckverband Pfalzmuseum für Naturkunde, der sich aus Bezirksverband Pfalz, Stadt und Landkreis Bad Dürkheim, Landkreis Kusel und POLLICHIA zusammensetzt, fördert und finanziert diese und alle übrigen Aktivitäten des Museums. Damit Sie während der Umbauphase die ganze Vielfalt der Objekte erleben können, werden diese derzeit auf der Sonderausstellungsfläche präsentiert. Und so heißt es auch weiterhin:

Herzlich willkommen im Pfalzmuseum für Naturkunde, dem Haus der neuen Perspektiven!



Bad Dürkheim, Januar 2016
Wolfgang Lutz, Zweckverbandsvorsteher

Neues vom Umbau

Frank Wieland

Seit 2006 laufen die Planungen zum Umbau der Dauerausstellung des Pfalzmuseums. Nachdem im Jahr 2008 zunächst der Erweiterungsbau des Museums eröffnet wurde (siehe Perspektiven 1), folgte 2011 die neue Dauerausstellung im Erdgeschoss. Dem Konzept wechselnder Rauminhalte folgend, begleiten seither die Begegnungsräume „Emotionen“, „Faszination Natur“ und „Forschen“ sowie der Landschaftsraum „Pfälzer Bergland“ die Museumsgäste durch die interessanten naturkundlichen Facetten der Welt vor unserer Haustür (siehe Perspektiven 5).

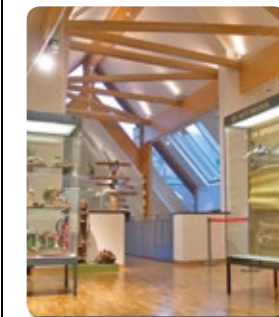


Nun gehen die Umbauten in die nächste Phase. Nach erfolgreich abgeschlossenen Planungen für die neue Dauerausstellung im ersten Obergeschoss wurde die Etage vollständig geräumt. Die Präparate sollen den Museumsgästen selbstverständlich nicht vorenthalten werden. Daher wurde eine Lösung gesucht – und gefunden. Als Übergangsausstellung unter dem Namen „Vielfalt der Natur“ wurden alle Inhalte der ehemaligen Dauerausstellung auf der Sonderausstellungsfläche über Foyer und Forum wieder aufgebaut. So können auf kleinerem Raum alle altbekannten – und auch neue – Präparate bewundert werden, von denen die meisten in naher Zukunft in der neuen Dauerausstellung im 1. Obergeschoss ihre neue Heimat finden werden.

Während im Ostflügel des Sonderausstellungsbereiches die Tiere und Pilze untergebracht sind, bietet der Mittelteil Informationen zu Georg von Neumayer und der Polarforschung. Der Westteil hingegen befasst sich mit Aufbau, Pflege und Unterbringung zoologischer und botanischer Sammlungen.

Das nun leer stehende 1. Obergeschoss wird (zusammen mit dem Raritätenkabinett) zunächst brandschutztechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Daraufhin beginnen die Umbaumaßnahmen, sodass die neue Dauerausstellung mit den Begegnungsräumen „Weit Blicken“, „Schützen“ und „Bewahren“ sowie den Landschaftsräumen „Industrie, Stadt und Dorf“, „Pfälzerwald“ und „Westrich“ bald für die Besucherinnen und Besucher eröffnet werden kann.

Umbau des Sonderausstellungsraumes – die Inhalte der Ausstellung des 1. Obergeschosses ziehen um.



Der Umzug ist abgeschlossen – die Übergangsausstellung „Vielfalt der Natur“ ist fertig.



Der westliche Teil des Sonderausstellungsbereiches ist dem Thema „Sammlungen“ gewidmet.